

Grauschimmel

Krankheitsursache: der Pilz *Botrytis cinerea* (Anamorph)
Botryotinia fuckeliana (Teleomorph)

Schadbild

Bei hoher Luftfeuchtigkeit wird Feldsalat im Freiland und im Gewächshaus befallen. Der Pilz dringt in das Pflanzengewebe nur ein, wenn es bereits durch andere Ursachen (z. B. Krankheits- und Schädlingsbefall) geschwächt oder abgestorben ist. Auf den Blättern bilden sich größere graubraune Flecken mit konzentrischen Ringen und einem grauen Konidienrasen.



Foto: Josef Schlaghecken

Krankheitserreger

Der Pilz überdauert mittels Sklerotien im Boden oder als Myzel in befallenen Pflanzenresten. Kühle und feuchte Bedingungen fördern die Bildung von Konidien, die durch Wind und verspritzende Wassertropfen verbreitet werden. Eine Fäule befallener Pflanzenteile wird durch Turgeszenzverlust der Pflanzen, Frostschäden und Verletzungen der Pflanzen gefördert. Der Pilz entwickelt sich zwischen -3 und 31 °C, das Optimum für sein Wachstum liegt bei 20 °C. Unter 4 °C ist er in seiner Entwicklung gehemmt. Grauschimmel produziert Äthylen, wodurch gesundes Gewebe für einen Befall durch Grauschimmel prädisponiert wird, was bei geernteten Hülsen Bedeutung hat.

Gegenmaßnahmen

Die Bestände müssen luftig gehalten werden, es soll daher auch nicht zu dicht gesät werden. Im Gewächshaus ist durch Lüften und notfalls Heizen die Luftfeuchtigkeit zu senken. Der Einsatz einer Tröpfchenbewässerung lohnt sich. Behandlungen mit den hierfür zur Verfügung stehenden Pflanzenschutzmitteln vermindern einen Befall beträchtlich.